

CYBER-SCHOOL NOTIZ

1. Da die Börse (das Clearing-House) bei allen Transaktionen als Vertragspartner fungiert, ist das **Kreditrisiko bei Futures Null**.
2. beim **Cross Currency-Swap** sowohl die Zins- als auch die Währungspositionen vom Wiederbeschaffungsrisiko erfaßt werden.
3. VAR steht für das **Value-at-Risk-Konzept**. Es wird vor allem zur Quantifizierung der Preisrisiken von offenen Handelspositionen verwendet. Das Besondere am VAR ist die Erfassung unterschiedlicher Risiken und ihrer Diversifikationseffekte in einer Kennzahl
4. Die **Normalverteilung** wird öfters angenommen, um mit historischen Daten bezüglich Marktschwankungen statistisch die Wahrscheinlichkeiten für zukünftige Schwankungen festzulegen. Dadurch kann das Risiko einer einzelnen Handelsposition oder eines gesamten Portefeuilles abgeschätzt werden.
Dabei wird angenommen, dass die vergangenen Kursschwankungen gleichmäßig um einen Mittelwert verteilt waren.
5. Die Valuta eines Devisentermingeschäftes wird gewöhnlich von der Valuta der Kassa gerechnet. Da der 26.4. ein Donnerstag ist, liegt der Valutatag der Kassa am Montag, dem 30.4.. Das bedeutet, Sie haben ein **'End/End' Geschäft** vorliegen, weil die Valuta der Kassa am letzten Banktag des Monats ist. Daher muß die Valuta des Termingeschäftes auch am letzten Banktag des Fälligkeitsmonats liegen. Das ist der 31.5. (sofern kein Bankfeiertag).
6. Der 3-Monats FX-Swap ist im Abschlag, der 6-Monats FX- Swap im Aufschlag. Um die Geldseite des **Forward/Forward Swaps** zu ermitteln, muß der lange Swap verkauft werden und der kurze Swap gekauft werden (Briefseite umgekehrt). Regel: Geldseite Forward/Forward Swap entspricht der Geldseite des langen Swaps minus der Briefseite des kurzen Swaps. Briefseite vice versa. Daher ist die Geldseite 20 (= 5 - (-15)) ; die Briefseite 40 (= 15 - (-25)).
7. Um die **Swappunkte** des langen Swaps auf der Geldseite zu bestimmen, muß der **Forward/Forward** und der kurze Swap verkauft werden (Briefseite umgekehrt). Regel: Die Geldseite des Swap errechnen Sie durch Addition der Geldseiten des kurzen Swap und des Forward/Forward Swap. Auf die selbe Weise ermitteln Sie die Briefseite durch Addition von Briefseite des kurzen Swap und Briefseite des Forward/Forward Swap. Daher sind die 9-Monats-Swappunkte auf der Geldseite 70 + 30 = 100 und auf der Briefseite 75 + 45 = 120
8. **Tom/next Geschäfte** sind Kassageschäfte mit Valuta morgen. Damit stehen sie im Gegensatz zur üblichen Konvention, daß Kassageschäfte zwei Tage nach Geschäftsabschluß gesettlet werden. Um die Geldseite zu ermitteln, müssen Sie die quotierte Währung (GBP) per Valuta Kassa zum Geldkurs verkaufen und mit einem Tom/next Swap auf Valuta morgen verkürzen. Dazu muß der Tom/next Swap verkauft und gekauft werden (Briefseite). Für die Ermittlung der Briefseite ist die Vorgehensweise umzudrehen. Rechenregel: Drehen Sie Vorzeichen und Seite der Tom/next Punkte um und ermitteln Sie dann den Terminkurs. Beispiel: 1,5800 - 05 ; 1,10 - 1,40. Swappunkte jetzt im Aufschlag. Quotierung: 1,58011 - 1,58064
9. Mit dem **Kauf des Call** haben Sie das Gewinnpotential einer Long-Position im USD. Mit dem **verkauften Put** haben Sie das Verlustrisiko bei fallenden USD, d.h. das Verlustrisiko einer USD Long-Position. Die zwei Positionen zusammen ergeben somit eine USD Long- Position.
10. Das **Optionsgamma** mißt die Änderung des Deltas bei einer Veränderung des Basiswertes und zeigt damit, wie konstant der Delta-Wert bei einer Veränderung der Kassa ist. Das heißt, je stärker das Delta auf eine Preisänderung des Basiswertes reagiert, desto höher ist das Gamma. Da das Delta bei at-the-money Optionen mit kurzer Laufzeit am volatilsten ist, ist auch das Gamma bei diesen Optionen am höchsten.
11. Wenn Sie einen **USD/FRF Call kaufen**, erwarten Sie einen steigenden Dollarkurs bzw. fallenden Franc-Kurs. Um vom fallenden Franc zu profitieren (Kursrückgang des Basisinstrumentes) müssen Sie daher einen **FRF/USD Put kaufen**.

CYBER-SCHOOL NOTIZ

12. Schritt 1: Mit Abschlag GBP Terminkurs errechnen: $1.5795 - 0,00005 = 1,57945$ Schritt 2: Den **Zinssatz der quotierten Währung (GBP)** mit Hilfe der Berechnungsformel ermitteln. Vorsicht: GBP hat 365 Tage als Berechnungsbasis. Overnight am Wochenende sind 3 Tage. Rechnung: $i_{GBP} = \{ [(1 + (0,046875 \times 3/360)) \times 1,5795 / 1,57945] - 1 \} \times 365/3$; $i_{GBP} = 5,1380\%$
13. Sie haben mit dieser **Call-Option** das Recht, USD gegen DEM zu kaufen. Eine Call-Option ist out-of-the-money, wenn der Basispreis über dem aktuellen Marktpreis liegt. Da $1,7090 > 1,7070$ ist, liegt die Option für den Käufer out-of-the-money.
14. Der **Zeitwert einer Option** errechnet sich als Differenz aus Optionsprämie und innerem Wert. Der innere Wert ist die Differenz zwischen Basispreis und aktuellem Marktpreis. Nachdem der Put 119 aus dem Geld ist, ist der innere Wert 0. Die Prämie besteht also nur aus dem Zeitwert (1,5).
15. Der Kauf eines **Bull-Spread Call** ist der Kauf und Verkauf einer Call-Option zu unterschiedlichen Basispreisen und gleicher Laufzeit. Der Händler erwartet einen steigenden Markt. Risiko und Maximalgewinn sind bei Spreads limitiert.
16. Der **Preis einer Option** wird vom Basispreis, der Volatilität, dem Kurs des Basiswertes, der Laufzeit und dem Zinssatz beeinflusst (siehe Black-Scholes oder Garman/Kohlhagen Formel). Die Markterwartungen haben also keinen direkten Einfluß auf den Preis.
17. Rechnen Sie mit Hilfe der **Put-Call-Parität**. Das Fehlen des Abzinsungsfaktors r vereinfacht die Rechnung, weil Sie $r=0$ setzen können. Der Preis des Futures entspricht dem outright-Kurs. Rechnung: $\text{Outright} = (\text{Call} - \text{Put}) + \text{Strike}$; $\text{Outright} = (0,2 - 0,6) + 96,30$; $O = 95,90$
18. Das **Delta** einer at-the-money Call-Option ist 0,5. Das heißt, jede Veränderung des Basiswertes bewirkt eine Änderung Optionspreis um 50%.
19. Der **Zeitwert einer Option** ist die Differenz zwischen Optionsprämie und innerem Wert. Der Zeitwert ist bei at-the-money Optionen am höchsten, weil die Prämie höher als bei einer tief out-of-the-money Option ist und der innere Wert wie bei einer out-of-the-money Option null. Bei tief in-the-money Optionen ist der innere Wert sehr hoch, der Zeitwert geringer.
20. **Delta** wird aus dem Black/Scholes Modell abgeleitet und für einzelne Optionen in % angegeben.
21. **Theta** mißt den Zeitwertverfall einer Option. Je kürzer die Restlaufzeit ist, desto höher ist das Theta, weil bei kürzeren Laufzeiten der Zeitwertverfall rascher geschieht als bei länger laufenden Optionen. Am Verfalltag ist Theta gleich 0. Die Art der Option beeinflusst die Höhe des Theta nicht. Vega mißt die Auswirkungen einer Volatilitätsänderung auf den Wert einer Option. Am stärksten wirkt sich eine Änderung der Volatilität auf den Wert einer at-the-money Option aus, weil hier kleine Volatilitätsänderungen große Auswirkungen auf den Wert der Option haben können (D.h., ob die Option in-the-money oder out-of-the-money ist).
22. **Epsilon/Rho** mißt die Auswirkungen einer Zinsänderung auf den Wert einer Option. Am stärksten wirkt sich eine Zinsänderung auf den Wert einer in-the-money Option aus, weil hier das Delta am höchsten ist (geht gegen 1). Die durch die Zinsänderung herbeigeführte Preisänderung des Basispapiers schlägt sich deshalb auch am stärksten auf den Wert der Option nieder (zwischen 50% und 100%, je nach Delta).
23. Da GBP am Geldmarkt auf der Basis von 365 Tagen quotiert werden, ist der Dollarzins mit $365/360$ zu multiplizieren, um ihn mit dem **per annum GBP Zins vergleichen** zu können. Daher $6,25\% \times 365/360 = 6,34\%$
24. **Hohe Exporte führen zu einer starken Nachfrage nach der Währung des Exporteurs**. Das heißt, daß der Devisenkurs des exportierenden Landes steigen wird. Weiters erhöht sich der Geldumlauf der Heimwährung des exportierenden Landes. Entweder sind die Exporte von vornherein in der Heimwährung fakturiert oder die Notenbank im Land des Exporteurs kauft die Devisen vom Exporteur an
25. **Notenbanken bestimmen nicht selbst die Wirtschaftspolitik**, sondern müssen ein wirtschaftspolitisches Ziel, nämlich die Stabilität des Preisniveaus, umsetzen. Zur Erreichung dieses Zieles können die Notenbanken verschiedene Rollen einnehmen. Dazu zählen die Kontrolle des Geldmarktes, das Management der öffentlichen Verschuldung oder auch die Rolle als Bank für die Regierung und Geschäftsbanken.

CYBER-SCHOOL NOTIZ

26. Eine **Zins- bzw. Renditekurve** zeigt die aktuelle Verzinsung bzw. die Rendite in bestimmten Laufzeiten. Sie ist weder eine Erwartung, noch eine historische Aufzeichnung. Weiters stellen Zinskurven eine gegebene Zinsstruktur dar und dienen maximal als Grundlage für die Ermittlung von Kreditzinsen.
27. **Forward-Zinssatz = Break-Even Zinssatz $BEP_{Zins} = \{ [1 + (0,06125 \times 7/365)] / [1 + [(0,058125 \times 3/365)] - 1] \times 365/4 = 6,3563\%$** Overnight am Wochenende entspricht drei Tagen! GBP-Basis 365 Tage.
28. Die **Rendite eines zum Diskontierungszins** notierten Instrumentes hängt vom Diskontierungszins, der Anzahl der Tage und der Berechnungsbasis ab [siehe auch Formel $r = r_d / 1 - (r_d \times T/B)$]. Alle drei Einflußfaktoren sind bei den zu vergleichenden Instrumenten ident (6,20%, gleiche Laufzeit, 365 Tage). Daher müssen beide Instrumente dieselbe Rendite abwerfen.
29. Ein **Vergleich von Geldmarkt- und Kapitalmarktrendite** kann erst nach einer Umrechnung erfolgen, weil verschiedene Zinsberechnungsmethoden auf den beiden Märkten angewendet werden. Da am Geldmarkt im Vergleich zum Kapitalmarkt meist von einer höheren Anzahl verstrichener Tage ausgegangen wird und im Regelfall dieselbe Berechnungsbasis auf beiden Märkten Anwendung findet, ist die Geldmarktrendite üblicherweise höher als die vergleichbare Kapitalmarktrendite. Ein 8% Zins halbjährlich ist wegen des Zinseszinseseffektes höher als ein 8% Zins jährlich. $EZ = (1+0,08/2)^2 - 1 = 8,16\%$
30. Wenden Sie die Formel zur **Umrechnung vom Kapitalmarktzins auf den Geldmarktzins** an. Beachten Sie die unterschiedlichen Zinsmethoden. Kapitalmarkt 30/360, Geldmarkt ACT/360. $r_{GM} = 0,03 \times 360/360 \times 360/365 = 2,96\%$.
31. Eine **Repartierung** kann im Rahmen von Ausschreibungen von Wertpapierpensionsgeschäften durch die Notenbank vorkommen, wenn mehrere Gebote vorliegen. Das gilt sowohl für Zins- als auch für Mengentender
32. Beim **Mengentender** ist der Zins fest vorgegeben. Das bedeutet, daß die Banken keine Möglichkeit haben, über ihre Zinsquotierung ihre Zuteilungsquote zu beeinflussen. Mit dem Mengentender zum Festzins kann die Notenbank dem Markt in Phasen der Zinsunsicherheit ein Zinssignal geben und verstetigend auf die Zinsentwicklung einwirken.
33. Beim "**Zinstender**" haben die Banken die Möglichkeit, neben dem Volumen auch den Zinssatz zu nennen, zu dem sie bereit sind, Pensionsgeschäfte abzuschließen. Bei der Zuteilung werden alle Offerten vom höchsten Zinssatz an abwärts so lange voll "bedient", bis die von der Notenbank bestimmte Betragshöhe erreicht ist. Gebote zum niedrigsten noch zum Zuge kommenden Satz werden gegebenenfalls repartiert, die Zuteilung erfolgt jeweils zu den individuellen Bietungssätzen der Banken ("amerikanisches Verfahren").
34. Nach der **BIZ Richtlinie über die Geldwäsche** sind sowohl Broker als auch die Bank dafür verantwortlich, die Herkunft des Geldes ab einer gewissen Betragshöhe (ATS 200.000; DEM 20.000) zu ermitteln
35. Die **BIZ** wurde 1930 in Basel gegründet. Seit 1986 dient sie unter anderem auch als Clearingstelle von privaten ECUs. Die BIZ darf nicht der Währungspolitik einzelner Zentralbanken entgegenwirken. Aus dem breiten Spektrum der Geschäfte, die der BIZ gestattet sind, ist das Akzeptieren von Wechseln ausgeschlossen.
36. **Gründungsmitglieder der BIZ** waren Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan und die Schweiz.
37. Im Rahmen des **ESZB** ist die Rediskontierung von Wechseln aufgrund seines Subventionseffektes, den der niedrige Zinssatz impliziert, nicht vorgesehen.
38. Der **Lombardkredit** wird von zahlreichen Notenbanken als Instrument der Feinsteuerung verwendet, **Schnelltender** von der Buba zur Feinsteuerung. Der **Rediskont von Wechseln** wird zur Grobsteuerung verwendet.
39. Die **IFEMA** ist für die Dokumentation am FX-Swap Markt zuständig. **ISDA** hat die Standarddokumentation bei Zinsswaps entwickelt. **GMRA** steht für Global Master Repurchase Agreement, **FRABBA-Terms** werden im FRA-Markt verwendet

CYBER-SCHOOL NOTIZ

40. **Rahmenverträge** wurden für verschiedene Finanzprodukte entwickelt, damit eine einheitliche Gestaltung und Dokumentation der Geschäfte sowie eine problemlose Geschäftsabwicklung möglich werden. Die Zinsfestsetzung wird allerdings erst am Schlußzettel, der für ein konkretes Geschäft ausgestellt wird, dokumentiert.
41. Um Gewinn- oder Verlustverschleierungen bzw. Betrugsabsichten zu unterbinden, sollten **Geschäfte zu historischen Kursen** nur wenn unbedingt nötig abgeschlossen werden und dann einer speziellen Genehmigung der Vorgesetzten unterliegen.
42. Wenn eine Quotierung mit dem Zusatz "**for indication**" genannt wird, dann drückt die Bank ihren mangelnden Willen bzw. ihre mangelnde Bereitschaft, zu handeln, aus
43. "**Under reference**" bedeutet, daß der Auftrag eines potentiellen Geschäftspartners nicht fest ist. Daher muß der Makler vor Geschäftsabschluß das Einverständnis des Kontrahenten einholen. Namen sollten nicht genannt werden, wobei dies vom gehandelten Produkten abhängt.
44. Hauptmerkmale der **Devisenbewirtschaftung** sind das Verbot oder die Beschränkung der Kapitalausfuhr und die Verpflichtung, Deviseneinnahmen aus Export- oder Finanzgeschäften an den Staat abzutreten. Die Devisenbewirtschaftung erlebte eine Hochblüte in der Zwischenkriegszeit.
45. Ein Interbankdepot ist ein **Clean Deposit**. Ein **CD** ist ein Inhaberpapier. Ein **Repo** ist der Verkauf einer Anleihe mit der Verpflichtung, diese Anleihe zu einem späteren Zeitpunkt zurückzukaufen. **Wechsel** sind Diskontinstrumente.
46. **Wechsel, T-Bills** und **USCP** werden auf Diskontbasis notiert. **Europäische CPs** werden als Abschlag vom endfälligen Kapitalbetrag quotiert. **CDs** und **Depots** sind Instrumente, die nicht auf Diskontbasis notieren.
47. **Commercial Papers** sind kurzfristige Schuldverschreibungen von Unternehmen, die als Inhaberpapiere handelbar sind. CPs sind für Unternehmen eine Möglichkeit, Mittel aufnehmen zu können, ohne Bankkredite in Anspruch nehmen zu müssen. Sie haben daher kein Bankkreditrisiko
48. **US CP, T-Bills** und **US BA** (= Wechsel) sind Diskontinstrumente. Da sie die gleiche Restlaufzeit, Basis und denselben Diskontzins haben, müssen auch die Renditen gleich hoch sein.
49. Da **ECP** auf Zinssatzbasis und nicht auf Diskontierungsbasis quotiert werden, beträgt der Kaufpreis USD 5.000.000,00.
50. **T-Bills** sind Diskontinstrumente. Der Diskontierungssatz errechnet sich aus der Haltedauer und der Differenz von Kaufpreis und Nominalwert. Sie kennen Nominalwert (10.000.000), Diskontierungssatz (5,75%) und Haltedauer (90 Tage). Daher ist $P = 10.000.000 - [10.000.000 \times 90/360 \times 0,0532] = 9.867.000$
51. **Eine Anleihe muß die Marktrendite bringen**, damit Arbitragemöglichkeiten ausgeschaltet werden können. Der auf der Anleihe genannte Nominalpreis ist der Nominalwert, der als Basis für die Zinszahlung und die Berechnung der Rückzahlungsbetrages dient
52. Wenn eine Anleihe in einzelnen Stufen zurückgezahlt wird, dann spricht man von einer **amortisierenden Anleihe**. Hat der Emittent das Recht, die Anleihe vorzeitig zu einem vorher festgelegten Kurs zu tilgen, liegt eine **kündbare Anleihe** vor.
53. *Sie haben einen Eurobond mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr und 180 Tagen gekauft. Kupon 8%. Was ist der **Clean Price des Eurobond**, wenn die Marktrendite 9% beträgt?*
Rechnen Sie mit der Formel für gebrochene Perioden. Sie addieren Ihre zwei Cash-Flows und subtrahieren die Stückzinsen. Rechenweg:
Cash-Flow 1: $8 \times (1 / 1 + 0,09 \times 180/360) = 7,6555023$;
Cash-Flow 2 : $108 \times [1 / (1 + 0,09 \times 180/360) \times (1 + 0,09)^1] = 94,815855$.
Summe der Cash-Flows: 102,47135.
Stückzinsen: 180 Tage sind seit der letzten Zinszahlung vergangen. Daher sind $8 \times 180/360 = 4$ als Stückzinsen in Abzug bringen.
 $P = 102,47135 - 4 = 98,47135$

CYBER-SCHOOL NOTIZ

54. Was ist der **Preis einer Anleihe**, die 9,5% halbjährlich zahlt und eine Restlaufzeit von 2 Jahren hat? Die Markttrendite beträgt 9%.
Sie können mit der allgemeinen Preisberechnungsformel rechnen, müssen aber die halbjährliche Verzinsung beachten. $P = 4,75 \times \{ [1 / (1 + 0,09)^{0,5}] + [1 / (1 + 0,09)^1] \} + [1 / (1 + 0,09)^{1,5}] + 104,75 \times [1 / (1 + 0,09)^2] = 13,081486 (= 4,75 \times 2,7539972) + 88,165979 = 101,24746$
55. Je höher der Kupon, desto geringer sind die **Volatilitäten des Anleihekurses** bei Zinsänderungen, weil bei hohen Kuponzahlungen Zinsänderungen *relativ* schwächer wirken. Weiters sind Anleihen mit kurzer Laufzeit aus dem selben Grund weniger preissensitiv.
56. Da **ECP** auf Zinssatzbasis und nicht auf Diskontierungsbasis quotiert werden, beträgt der Kaufpreis USD 5.000.000,00.
57. Indem Sie ein 6-Monats Depot in 3 Monaten geben, müssen Sie sich **gegen die Möglichkeit fallender Zinsen absichern**. Um sich periodengerecht gegen fallende Zinsen abzusichern verkaufen Sie ein 3/9 FRA.
58. Indem Sie Ihre Geld auf 6 Monate genommen haben und nur 3 Monate decken können, müssen Sie in 3 Monaten auf 3 Monate 3-Monatsgeld nehmen **und** Ihre Passivseite absichern. Man kauft ein FRA, um ein **zukünftiges Passivgeschäft gegen steigende Zinsen abzusichern**. Daher ein 3/6 FRA kaufen.
59. **Wenn sich die Zinskurve glättet**, verringert sich der Spread zwischen langen und kurzen Laufzeiten. Ist der FRA-Satz (fix) am Fixing-date höher als der Referenzzinssatz (variabel), dann bezahlt der Käufer des FRA an den Verkäufer. Deshalb ist unter dem Gesichtspunkt der Risikominimierung der Verkauf eines FRA mit einem späteren und der Kauf eines FRA mit einem früheren Settlement-date die entsprechende Spread-Strategie, weil man beim verkauften FRA eine höhere Ausgleichszahlung erhalten wird als man beim gekauften FRA leisten muß.
60. Sie nehmen 12-Monats Geld (365 Tage) zu 5% und legen es die ersten 3 Monate zu 4 7/8% an. Sie können FRAs zu folgenden Sätzen verkaufen: 3/6 FRA (91 Tage) 4,93%, 6/9 FRA (90 Tage) 4,96%, 9/12 FRA (92 Tage): 4,98%. Was ist Ihre Marge unter der Annahme, daß Sie die Anschlußveranlagung zu LIBOR realisieren können?
Sie ermitteln den **effektiven FRA-Satz** mit der Zinzeszinsrechnung. $r = [(1 + 0,04875 \times 92/365) \times (1 + 0,0493 \times 91/365) \times (1 + 0,0496 \times 90/365) \times (1 + 0,0498 \times 92/365) - 1] = 5,03\%$. Da Sie 5% fix zahlen und einen fixen Zins von 5,03% erhalten, ist Ihre Marge +0,03%.
61. Sie verkaufen zu 92,97 und kaufen zu 92,84. Das heißt, Sie machen einen Gewinn von 13 Basispunkten pro Kontrakt. Bei **Sterling-Futures** entspricht der Wert eines Basispunktes dem Wert eines Ticks (= 12,5 GBP). Sie machen daher einen Gewinn von $13 \times 12,5 \times 40 = 6.500$ GBP.
62. Sie haben ein FRA verkauft und müssen sich nun **gegen steigende Zinsen absichern**. Das erreichen Sie durch den Verkauf einer entsprechenden Anzahl periodengleicher Sterling-Futureskontrakte
63. Ein **Spread** ist der gleichzeitige Kauf und Verkauf von Futures-Kontrakten. Ein Spread kann mit unterschiedlichen Kontrakten und gleichartigen Kontrakten mit verschiedener Laufzeit durchgeführt werden. Wenn die Kontrakte dasselbe Underlying und unterschiedliche Laufzeiten haben, dann spricht man von einem **Intra-Kontraktspread**.
64. Ein **Spread** ist der gleichzeitige Kauf und Verkauf von Futures-Kontrakten. Ein Spread kann mit unterschiedlichen Kontrakten und gleichartigen Kontrakten mit verschiedener Laufzeit durchgeführt werden. Wenn die Kontrakte unterschiedliche Underlyings haben, dann spricht man von einem **Inter-Kontraktspread**. Die Liefertage der Futures ist dabei irrelevant.
65. Die **Liefertage für MM-Futures** sind von der Börse vorgegeben und sind in der Regel der dritte Mittwoch im letzten Monat des Quartals. Da sind März, Juni, September, Dezember. Mit der Einführung von 1-Monats Kontrakten ist de facto der dritte Mittwoch jedes Monats ein Liefertag
66. Der europäische Rat legte **für den ECU vier Funktionen** fest. Er soll als Bezugsgröße für den Wechselkursmechanismus herangezogen werden, die Grundlage für den sogenannten Abweichungsindikator sein, als Rechengröße für Finanzierungsoperationen verwendet werden und für EWS-Zentralbanken als Zahlungsmittel und Reserveinstrument dienen. Bei der Rechnung des ECU werden nur 12 EU-Währungen berücksichtigt (nicht ATS, FIM, SEK).

CYBER-SCHOOL NOTIZ

67. Das **EWS** wurde 1979 eingeführt, der Escudo 1989 aufgenommen und das **EWI** 1994 gegründet. Der **Vertrag von Maastricht** wurde am 9./10. Dezember 1991 verabschiedet.
68. Eines der großen Probleme für das Währungsgefüge in der **Zwischenkriegszeit** waren die sehr unterschiedlichen Inflationsraten. Die Devisenbewirtschaftung war erst eine Maßnahme wegen der Weltwirtschaftskrise und nicht die Ursache.
69. Auf der Konferenz von **Bretton Woods** wurden der IWF und die Weltbank ins Leben gerufen. Der **IWF** als Währungshüter, die **Weltbank** zur finanziellen Unterstützung der Entwicklungsländer.
70. Der **ECU** ist ein Währungskorb aus zwölf Währungen der EU. Die Währungen Österreichs, Schwedens und Finnlands werden bei der Errechnung des ECU nicht berücksichtigt
71. Der **Diskontsatz** wird als eine Fixgröße quotiert, zu der Wechsel, die gewisse Mindestanforderungen erfüllen, bei der Notenbank diskontiert werden können.
72. Die **BIZ** wurde 1930 mit der Bestimmung gegründet, die deutschen Reparationszahlungen nach dem ersten Weltkrieg zu regeln. Erst nach dem zweiten Weltkrieg entwickelte sich die BIZ zu einer Clearingstelle.
73. Das **Basisrisiko** beschreibt das Restrisiko, daß das Futuresergebnis die Gewinne/Verluste der Kassaposition nicht vollständig kompensiert.
74. Das **Kontraktvolumen** des am **MATIF** gehandelten Kontraktes auf 7- bis 10-jährige französische Staatsanleihen beträgt FRF 500.000.
75. **Arbitrage** ist die weitgehend risikolose Ausnutzung von Preisdifferenzen ähnlicher oder gleicher Güter auf verschiedenen Märkten. Arbitragemöglichkeiten bestehen zwischen Kassa- und Futuresmärkten **aufgrund des Basisrisikos**. Das Basisrisiko beschreibt das Restrisiko, daß das Futuresergebnis die Gewinne/Verluste der Kassaposition nicht vollständig kompensiert.
76. **Intraday-Hedging** nennt man am Kapitalmarkt die Absicherung von offenen Zinspositionen durch Futures. Die Vorteile des Intraday-Hedging liegen in den geringeren Spread-Kosten bei Futures, der hohen Liquidität, dem fehlendem Kreditrisiko und den fehlenden Kreditlinien bei Futures.
77. Ein **T-Bill** ist eine kurzfristige Schuldverschreibung. Eine Anleihe ist ein '**Special Collateral**', wenn es selten ist, daß sie im Rahmen eines Repos verkauft und rückgekauft wird. Ein **General Collateral** ist eine Anleihe, die üblicherweise für einen Repo verwendet wird, z.B. eine Bundesanleihe. Herrscht nach der Anleihe eine Übernachfrage bzw. ein UNterangebot, spricht man von einem "**short**".
78. Bei einem Repo finanziert sich der Verkäufer der Anleihe für den Zeitraum des Geschäftes zur Repo-Rate. Bei einem General **Collateral-Geschäft** entspricht die Repo-Rate dem Geldmarktsatz.
79. Das Problem des Treasurers sind **steigende Zinsen**. Diese kann er nur mit dem Verkauf von Futures absichern
80. Zunächst müssen Sie **die Zinssätze vergleichbar machen** und den jährlichen Zinssatz auf halbjährliche Basis umwandeln. $r_{UJ} = [(1 + 0,07875)^{1/2} - 1] \times 2 = 7,726\%$. Daher zahlen Sie für den **Bond** 7,726% halbjährlich. Für den **Swap** erhalten Sie als Festzinsempfänger 8,125% fix für LIBOR. Ihre Kosten betragen daher $LIBOR + 7,726\% - 8,125\% = LIBOR - 0,399\%$, das entspricht LIBOR - 40 Basispunkte.
81. **Floating Rate Notes (FRN)** sind Schuldverschreibungen mit laufender Anpassung (am 'reset date') der Zinszahlung an das Zinsniveau. Eine FRN kann der Investor mit einem Asset-Swap nachbilden (= **synthetische FRN**), indem er eine feste in eine variable Anlage swapt (=Festzinssahler-Swap) undso vom Steigen des variablen Zinssatzes profitieren könnte.
82. Bei einem **FIONA-Swap** wird die variable Zinszahlung als Durchschnitt aus den während des Swaps ermittelten Tagesgeldsätzen errechnet. Dabei werden auch Zinseszinsseffekte miteinbezogen. Wenn Sie die Formel zur Berechnung der variablen Zinszahlung bei einem FIONA-Swap einsetzen, erhalten Sie $Z = \{[(1 + 0,03/360) \times (1 + 0,031/360) \times (1 + 0,032/360) \times (1 + 0,0315/360)] - 1\} \times 360/4 = 3,1129\%$

CYBER-SCHOOL NOTIZ

83. Ein **Cross Currency-Swap** ist ein Vertrag zwischen zwei Parteien über den Austausch von unterschiedlichen, spezifizierten Zinszahlungen in verschiedenen Währungen. Der Nominalbetrag wird beim Cross Currency-Swap in der Regel am Anfang aus- und am Ende rückgetauscht. Es kommt zu einer Serie von FX-Transaktionen in Form der Zinszahlungen. Beim **Par-Value Currency Swap** wird für die Anfangs- und Schlußtransaktion der gleiche Kurs fixiert, üblicherweise die Kassamitte.
84. Um **aus offenen Swappositionen auszusteigen**, ist ein Reversal, ein Assignment oder ein Closing-out möglich. Beim **Reversal** wird ein gegenläufiger Swap über gleichen Betrag und Laufzeit abgeschlossen. Beim **Assignment** wird der Swap an einen dritten Partner weitergegeben. **Closing-Out** ist das vorzeitige Beenden des Swapvertrages, wie in unserem Falle. Wer einen Ausgleichsbetrag zu bezahlen hat, richtet sich nach der Bewertung der noch ausstehenden Cash-flows
85. Das **Risiko des Festzinzhalters** besteht in fallenden Zinsen, weil er höhere Zinsen als am Markt zahlt und gleichzeitig bei den variablen Zinsströmen die fallenden Zinsen voll zum tragen kommen. Mit dem **Kauf eines CAP und dem Verkauf eines FLOOR** zum selben Ausübungspreis haben sie das selbe Risikoprofil. Fallen die Zinsen unter den Ausübungspreis, so müssen Sie dem Käufer des Floor die Differenz zwischen Zinsuntergrenze und Referenzsatz zahlen und erhalten beim Cap keine Zahlung.
86. Ein **FLOOR** ist eine Serie von Optionen mit zunehmend langer Vorlaufzeit. Zu einem am Anfang definierten Zeitpunkt wird der Referenzzinssatz mit der Zinsuntergrenze des FLOOR verglichen. Weil für die Berechnung der Zahlung ein zukünftiger Zinssatz benötigt wird, muß der Forward-Satz herangezogen werden, um zu sehen, ob ein FLOOR in-the, at-the oder out-of-the-money ist. Da $5\% > 4,25\%$, ist der FLOOR out-of-the-money.
87. *Der Kauf einer variabel verzinsten Anleihe (FRN) mit einem maximal zahlbaren Satz von 12% entspricht welcher der folgenden Transaktionen?*
Ein **Cap** ist eine vertraglich vereinbarte Zinsobergrenze. Steigt der Zinssatz über diese Grenze, so zahlt der Verkäufer die Differenz zum vereinbarten Zinssatz (im Beispiel 12%). Wenn sie daher eine FRN mit einem Maximalsatz von 12% kaufen, so ist Ihre Position mit einem Cap-Verkauf vergleichbar. Auch hier "verlieren" Sie, wenn der Zinssatz über 12% steigt.
88. Als Käufer einer **Call-Swaption** haben Sie das Recht, einen Zinsswap zu einem fixierten Preis zu kaufen. Eine Call-Swaption ist eine Option auf einen Festzinzhalter-Swap. Daher müssen Sie 5,60% mit der Briefseite des Swap vergleichen. Da $5,60\% < 5,70\%$, ist der Basispreis unter dem aktuellen Marktpreis des Basisinstrumentes. Daher ist die Call-Swaption in-the-money.
89. Ein **Vergleich von Geldmarkt- und Kapitalmarktrendite** kann erst nach einer Umrechnung erfolgen, weil verschiedene Zinsberechnungsmethoden auf den beiden Märkten angewendet werden. Da am Geldmarkt im Vergleich zum Kapitalmarkt meist von einer höheren Anzahl verstrichener Tage ausgegangen wird und im Regelfall dieselbe Berechnungsbasis auf beiden Märkten Anwendung findet, ist die Geldmarktrendite üblicherweise höher als die vergleichbare Kapitalmarktrendite. **Der BEF bildet aber eine Ausnahme.** Da am Geldmarkt mit ACT/365 und am Kapitalmarkt mit 30/360 gerechnet wird erhält man für $r_{GM} = 0,05 \times 362/360 \times 365/367 = 5,0004\%$. Das heißt, 5% am Kapitalmarkt bringen dieselbe Rendite wie 5,04% am Geldmarkt. Ein 5% Zins halbjährlich schließlich ist wegen des Zinseszinses höher als ein 5% Zins jährlich. $EZ = (1+0,05/2)^2 - 1 = 5,06\%$
90. Als **Optionsstillhalter** erhalten Sie vorweg eine Prämie. Nachdem Sie die Prämie erhalten haben ist für Sie ein Ausfall des Partners irrelevant. Ein **Optionskäufer** nimmt ein Kreditrisiko, doch nicht der Stillhalter. Der **Käufer eines FRA** hat ein Wiederbeschaffungsrisiko, der **Käufer eines ECP** trägt ein klassisches Kreditrisiko und der **Verkäufer einer Währung** ist einem Settlement-Risiko und Wiederbeschaffungsrisiko ausgesetzt.
91. Das **Kreditrisiko** beschreibt die Gefahr eines teilweisen oder totalen Verlustes des Kapitalbetrages durch den Ausfall des Geschäftspartners. **Bei einer verkauften Option** haben Sie das während der ersten 2 Banktage ein Wiederbeschaffungsrisiko, das dann eintritt, wenn Ihr Partner ausfällt und Sie die ausgemachte Prämie nicht erhalten. Da am Spot Tag kein Tausch stattfindet, sondern Sie nur die Prämie erhalten, besteht kein Settlement Risiko und das Kreditrisiko ist an allen Tagen gleich
92. **ISMA** ist die International Securities Markets Association, die **BIZ** ist die Bank für internationalen Zahlungsausgleich und **BBA** ist die British Bankers Association

CYBER-SCHOOL NOTIZ

93. Ein **Reversal** ist die üblichste Art, einen Zinsswap zu schließen. Es wird ein gegenläufiger Zinsswap mit identer Laufzeit und gleichem Nominalbetrag wie der ursprüngliche Zinsswap mit einem anderen Partner abgeschlossen. Der ursprüngliche Partner muß nicht zustimmen, weil auch der erste Swapvertrag nicht beendet wird. Daher werden auch beide Swaps bei der Ermittlung der jeweiligen Partnerlimite berücksichtigt.
94. Der 6-Monats FX-Swap ist im Aufschlag und der 12-Monats FX -Swap im Abschlag. Um die Geldseite des **Forward/Forward Swaps** zu ermitteln, muß der lange Swap verkauft werden und der kurze Swap gekauft werden (Briefseite umgekehrt). Regel: Geldseite Forward/Forward Swap entspricht der Geldseite des langen Swaps minus der Briefseite des kurzen Swaps. Briefseite vice versa. Daher ist die Geldseite 50 (= -15 - 35); die Briefseite 40 (= -10 - 30).
95. Mit dem **Kauf des Puts** haben Sie das Gewinnpotential einer Short-Position im USD. Mit dem **gekauften Put** haben Sie das Verlustrisiko bei steigendem USD, d.h. das Verlustrisiko einer USD Short-Position. Die zwei Positionen zusammen ergeben somit eine USD Short-Position.
96. Die **SZR** sind Sonderziehungsrechte in Form von Krediten, die Länder mit Zahlungsbilanzschwierigkeiten beim IWF in Anspruch nehmen können, um die Auswirkungen aufgrund der inneren Anpassung der Wirtschaftsstruktur zu lindern.
97. **Netting** bezeichnet eine Aufrechnungsvereinbarung. Die KAR sieht für derivative Produkte die Möglichkeit vor, daß bei bestehendem Netting Vereinbarungen mit einem Partner die Eigenkapitalunterlegung für das Wiederbeschaffungsrisiko reduziert werden kann.
98. Mit Hilfe der Formel für den **unterjährigen Forward-Zinssatz** ermitteln den **Break-Even Zinssatz**.
$$BEP_{Zins} = \{ [1 + (0,055 \times 3/360)] / [(1 + (0,05375 \times 1/360)) - 1] \} \times 360/2 = 5,56\%$$
99. Der **Abweichungsindikator** dient dem frühzeitigen Erkennen von Spannungen im EWS. Er mißt die Abweichung des ECU-Tageskurses einer EU-Währung zum ECU-Leitkurs derselben EU-Währung. Dabei wird die tatsächliche Abweichung des ECU-Tageswertes vom ECU-Leitkurs mit der maximal möglichen Abweichung verglichen. So wird die Abweichung des Wechselkurses einer Währung vom Durchschnitt der anderen Währungen dargestellt
100. Der **Maastrichter Vertrag** formuliert sowohl nicht inflationäres Wachstum als auch hohes Beschäftigungsniveau und umweltverträgliches Wachstum als Ziele im Rahmen der Errichtung der WWU.
101. *Gegeben ist: Kassa GBP - USD 1,55750 - 780 ; O/N Swap 1,20 - 1,10; Tom/ next: 0,50 - 0,40; Spot/next: 3,10 - 2,60. Was ist der **outright-Kurs für Valuta heute?***
Tom/next Geschäfte sind Kassageschäfte mit Valuta morgen. Damit stehen sie im Gegensatz zur üblichen Konvention, daß Kassageschäfte zwei Tage nach Geschäftsabschluß gesettlet werden. Um die Geldseite zu ermitteln, müssen Sie die quotierte Währung (GBP) per Valuta Kassa zum Geldkurs verkaufen und mit einem Tom/next und Overnight-Swap auf Valuta heute verkürzen. Dazu müssen beide Swaps verkauft und gekauft werden (Briefseite). Für die Ermittlung der Briefseite ist die Vorgehensweise umzudrehen. **Rechenregel:** Drehen Sie Vorzeichen und Seite des Tom/next und O/N Swaps um und ermitteln Sie dann den Terminkurs. Beispiel: 1,55750 - 796 ; **T/N:0,40 - 0,50; O/N: 1,10 - 1,20** . Swappunkte jetzt im Aufschlag. **Quotierung: 1,55765 - 1,55817**
102. *Sie quotieren USD/DEM **FX-Swap** mit 105 -100 bei einer Kassabasis von 1,8250. Ihr Partner antwortet Ihnen auf Ihre Quotierung mit " 10 USD verkauft und gekauft". Damit haben Sie als quotierende Bank auf der Terminseite ?*
Sie müssen die Swappunkte abziehen, da USD/DEM sich im Abschlag befindet. Ihre Terminkursquotierung lautet somit 1,8145 - 50. Ihr Partner hat auf Termin USD gekauft, d.h. Sie haben auf Termin verkauft. Als Market-maker verkaufen Sie die USD auf der Briefseite (1,8150). Sie haben also USD auf Termin zu 1,8150 verkauft.
103. Das **Optionsgamma** mißt die Änderung des Deltas bei einer Veränderung des Basiswertes und zeigt damit, wie konstant der Delta-Wert bei einer Veränderung der Kassa ist. Das heißt, je stärker das Delta auf eine Preisänderung des Basiswertes reagiert, desto höher ist das Gamma. Deshalb ist das Gamm bei at-the-money Optionen hoch und bei tief in-the-money Optionen niedrig. Außerdem ist das Gamma umso höher, je kürzer die Restlaufzeit der Option ist. Daher wird Gamma von der Laufzeit der Option beeinflusst.

CYBER-SCHOOL NOTIZ

104. Für eine tief **out-of-the-money long Call-Option** gilt: Positives, niedriges Delta; Positives, niedriges Gamma; Negatives Theta; Positives, niedriges Vega und negatives, niedriges Epsilon/Rho.
105. Die **Initial-Margin** dient als Ausfallssicherung gegen den potentiellen Verlust eines Marktteilnehmers, der durch die täglichen Kursschwankungen eintreten könnte. Sie ist eine vom Clearing-House festgelegte, fixe Betragshöhe je Kontrakt.
106. Der Ausdruck **Marginal lending facility** drückt den Grundgedanken eines Lombardkredites aus. Kurzfristig soll ein vorübergehender Liquiditätsbedarf gedeckt werden, Umfang und Dauer des Lombardkredites müssen vertretbar sein.
107. Das **Intraday-Limit** begrenzt die offene Position eines Händlers während des Tages und darf nicht mit dem Overnight-Limit verwechselt werden.
108. *Ein Kunde möchte **GBP gegen USD mit Valuta morgen kaufen**. Sie haben die folgenden Kurse: Kassa 1,5800 - 05; Tom/next 1,40 - 1,10; Spot/next 0,50 - 0,40. Welchen Kurs quotieren Sie?*
Schritt 1: Mit Abschlag USD Terminkurs ermitteln. $1,422 - 0,00022 = 1,42178$
Schritt 2: Den Zinssatz der quotierten Währung (USD) mit Hilfe der Berechnungsformel ermitteln. $i_{USD} = \{ [(1 + (0,039 \times 3/360)) \times 1,422 / 1,42178] - 1 \} \times 360/3$. $i_{USD} = 5,757\%$
109. Wenn eine Anleihe in einzelnen Stufen zurückgezahlt wird, dann spricht man von einer **amortisierenden Anleihe** oder auch einer Anleihe mit einem **'sinking fund'**.
110. Alle genannten sind ausländischen Anleihen. Der **Yankee** im US-Markt, der **Matador** in Spanien und der **Bulldog** im UK-Markt
111. Üblicherweise ist der **Laufzeitbeginn bei Depotgeschäften** 2 Bankarbeitstage nach Abschluß des Geschäftes. Bei Overnight-Geschäften beginnt das Depot allerdings noch am selben Werktag zu laufen. Daher am 10. November.
112. Es handelt sich hier um ein **'End/End' Geschäft**, weil die Valuta des Kassageschäftes auf den letzten Handelstag des Monats fällt. In diesem Fall ist die Valuta des Devisentermingeschäftes auch der letzte Banktag im Fälligkeitsmonat.
113. *Bank A möchte von Bank B in 9 Monaten für 3 Monate Geld nehmen. Welche Größen muß Sie zur Berechnung des **Forward-Satzes** heranziehen?*
Bank A will von Bank B eine Geld nehmen. Somit muß Sie den Forward-Satz für den LIBOR errechnen, indem Sie 12 Monate zu LIBOR nimmt und 9 Monate zu LIBID gibt. LIBOR ist jener Zinssatz, zu dem erstklassige Banken bereit sind, untereinander Geld zu leihen. Im Gegensatz dazu stellt der LIBID den sogenannten Einlagezinssatz dar.
114. *Ein 90-Tage Depot nehmen und ein 30-Tage Depot geben heißt*
Ihre Position ist 60-Tage Depot nehmen, beginnend in 30 Tagen. Daher haben Sie den Zinssatz für genommenes Geld in 30 Tagen auf 60 Tage gesichert.
115. Mit dem **Kauf einer Option** besteht die Möglichkeit, an vorteilhaften Kursbewegungen teilzunehmen, indem man die Option ausübt. Das Kreditrisiko ist nicht symmetrisch verteilt.
116. FRAs, Exchange rate-Agreements und Cross Currency-Swaps sind **off-balance-sheet Instrumente**.
117. Bei der **Verwendung interner Modelle** zur Bestimmung des Marktrisikos schreibt die KAR zur Berechnung der Eigenkapitaldeckung zwei Methoden vor, wobei der höhere Wert zu verwenden ist. Dabei wird entweder der durchschnittliche Risikowert der vergangenen 60 Tage mit dem Faktor 3 multipliziert oder es wird der Risikowert des Vortages als Wert für die Eigenkapitaldeckung herangezogen. Dabei kann der verwendete Faktor von der zuständigen Behörde im Bedarfsfall erhöht werden.
118. Eine **Änderung des Mindestreservesatzes** wirkt sich erst im folgenden Monat aus. Erst dann wird er angewendet. Dadurch ist die Mindestreservpolitik kein sehr rasches Instrumentarium.

CYBER-SCHOOL NOTIZ

119. Um aus **Barwert und Endwert einer Anlage den per annum Zins herausrechnen** zu können, muß die Wiederbveranlagung der Zinszahlungen zum gleichen Zinssatz wie das Depot unterstellt werden. Die Berechnungsbasis spielt keine Rolle, ebensowenig müssen die Zinseszinsen herausgerechnet werden. Bei einem Zero-Bond müßte der Endwert auch LUF 500.000 sein.
120. Bei einem Repo finanziert sich der Verkäufer der Anleihe für den Zeitraum des Geschäftes zur Repo-Rate. Bei einem **Special Collateral** ist der Käufer bereit, eine unter dem Geldmarktsatz liegende die Repo-Rate zu akzeptieren, weil er eine selten gehandelte Anleihe erwerben will.
121. *Sie erwarten in 182 Tagen eine DEM 1.000.000 und eine GBP 450.000 Zahlung. Sie rechnen mit einem GBP/DEM Kurs von 2,33. Wenn der DEM Zins 3,00% und der GBP Zins 5,25% ...*
Um die Frage beantworten zu können, müssen Sie den **Barwert beider Zahlungen** ermitteln, wobei Sie zu beachten haben, daß GBP mit ACT/365 gerechnet werden.
 $BW_{DEM} = 1.000.000 / 1 + (0,03 \times 182/360) = 985.059,92.$
 $BW_{GBP} = [418.000 / 1 + (0,0525 \times 182/365)] \times 2,33 = 1.021.752,5$
122. *Was ist für eine Bank laut Richtlinie zur Geldwäsche bei der Eröffnung eines Devisenkontos nicht zu beachten?*
Nach der **BIZ Richtlinie über die Geldwäsche** sind die Sicherheitsvorkehrungen zur Verhinderung der Geldwäsche bei der Eröffnung eines Kontos in jeder Fremdwährung zu treffen. Daher ist eine Überprüfung, in welcher Währung das Konto eröffnet wurde, nebensächlich.
123. **Oszillatoren** bilden Differenzen ab. Das Preismomentum zeigt die absolute Veränderung zweier Devisenkurse in einem festgelegten Zeitintervall und kann somit am Oszillator abgebildet werden.
124. *Sie haben eine **Call-Swaption** auf einen Zinsswap mit der Quotierung 5,20 - 5,40, gekauft. Wenn der Swap zur Zeit bei 5,30 - 5,50 quotiert, werden sie die Swaption zu 5,40% ausüben ? zu 5,30% ausüben ? zu 5,20% ausüben ? verfallen lassen ?*
125. *Sie haben **eine Put-Swaption** auf einen Zinsswap mit der Quotierung 4,00 - 4,20, gekauft. Wenn Sie die Swaption ausüben, erhalten Sie 4,00 %? zahlen Sie 4,20 % ? erhalten Sie 4,20 % ? zahlen Sie 4,00 % ?*
126. *Eine Gesellschaft emittiert eine Anleihe zu 7,80%. Der Swappreis für diese Periode ist 7,95 - 99 gegen 6-Monats LIBOR. Welche effektiven Kosten entstehen dem Emittent?*Das Unternehmen will einen Festzinsempfänger-Swap abschließen. Dabei will es die fixe Zinszahlung in eine variable umwandeln. Die Quotierung des Swapsatzes zeigt, daß zur Zeit ein Market-maker einen Festzins von 7,95% zahlt, wenn er einen 6-Monats LIBOR empfängt. Somit sind die effektiven Anleihekosten für das Unternehmen 7,80% für die Anleihe und LIBOR minus 7,95% für den Swap. Daher 7,80% plus LIBOR minus 7,95% = LIBOR - 15 Basispunkte
127. *Die Swappunkte bis 6. Mai sind 104/103 und bis 6. Juni 159/158. Welche Swappunkte erwarten Sie für den 28. Mai? (Lineare Interpolation)*
Sie interpolieren sowohl auf der Geld- als auch auf der Briefseite mit der Formel für die lineare Interpolation. $r_{GS} = 104 + [(159 - 104) / 31] \times 22 = 143.$ $r_{BS} = 103 + [(158 - 103) / 31] \times 22 = 142.$ Bei der linearen Interpolation werden die Wertänderungen proportional auf die Tage verteilt.
128. *Kassa USD/DEM ist 1,7850 , 6-Monats Swappunkte 170 - 165 (180 Tage). Sie sollen USD geben und haben die Möglichkeit USD zu 5,75% oder DEM zu 3,50% zu geben. Welche ist für Sie, als market-maker, die günstigste Möglichkeit?*
Alternative b) wäre USD geben zu 5,75%. Bei einem USD erhalten Sie also nach 180 Tagen 1,02875 USD zurück. In der Alternative a) werden die USD über DEM mit einem Devisenswap angelegt. Dabei fallen folgende Transaktionen an: (1) Verkauf der USD in der Kassa zu 1,7850. (2) Veranlagung der 1,7850 DEM zu 3,50% (Rückzahlung 1,8162375). (3) Kauf USD im Gegenwert von 1,8162375 auf Termin zum Kurs von 1,7685 (1,7850-0,0170) sodass wir bei der Alternative a) 1,027283653 USD Plus bleiben. Damit ist Alternative b) günstiger als Alternative a). Durch eine Mischung 50/50 kann das Resultat nicht verbessert werden.
129. Die Liefertage für MM-Futures sind von der Börse vorgegeben und sind in der Regel der dritte Mittwoch im letzten Monat des Quartals. Da sind März, Juni, September, Dezember. Mit der Einführung von 1-Monats Kontrakten ist de facto der dritte Mittwoch jedes Monats ein Liefertag.

CYBER-SCHOOL NOTIZ

130. Ein Repo ist der Verkauf einer Anleihe mit der Verpflichtung, diese Anleihe zu einem späteren Zeitpunkt zurückzukaufen. Es werden Anleihen gegen Cash aus- und rückgetauscht.
131. An der LIFFE werden T-Bonds mit 5 - 9 Jahren Restlaufzeit gegen den US T-Bond Futureskontrakt geliefert.
132. Gemäß dem Code of Conduct sollen Händler keine Geschäfte in den Räumlichkeiten anderer Händler abschließen. Nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Managements und nach Festlegung klarer Regeln (z.B. Dokumentation) könnten Geschäftsabschlüsse außerhalb der Räumlichkeiten bestimmten Personen erlaubt werden.
133. Die IML hat kein Mindestreservekriterium.
134. Beim CD ist es nicht möglich, alleine aus der Beziehung CD-Zins und Markttrendite abzuleiten, ob der heutige Wert über oder unter dem Nominale liegt. Der Grund liegt darin, daß beim Endwert des CD über mehr Tage aufgezinst wird als um beim Barwert um Tage abgezinst. Beispiel: Annahme CD 1 Jahr, nach 180 Tagen mit 7% bewerten. Nominale: 10 Mio. Auszahlungsbetrag: $10 \text{ Mio.} \times 1,06 / (1 + 0,07 \times 180/360) = 10 \text{ Mio.} \times 1,06/1,035$. Das ist mehr als 10 Mio., obwohl der CD-Satz unter der Markttrendite liegt.
135. Devisenpensionsgeschäften laufen wie Repos ab, allerdings werden von der Bundesbank Wertpapiere in Fremdwährungen verkauft. Normalerweise handelt es sich um US T-bills. Liquiditätsmäßig wirkt sich ein Devisenpensionsgeschäft wie ein Swapgeschäft aus, bei dem die Fremdwährung von der Bundesbank in der Kassa gekauft wird. Damit erhöhen sich die Zentralbankguthaben der Geschäftsbanken, was gleichbedeutend mit einer Verringerung der Liquidität ist.
136. Die Kapitaladäquanzrichtlinie versteht als allgemeines Risiko, das Risiko von Verlusten aufgrund von geänderten Marktpreisen (auch Marktrisiko genannt). Bei einem gekauften und verkauften FRA besteht kein Marktrisiko.
137. Die Rendite des US CP muß höher als die des GBP-Wechsel sein, weil der vergleichbare Diskontsatz höher ist. (GBP auf 360 Basis wäre $4 \times 360/365 = 3,95\%$). Die Rendite des USD-CP ist $1 / [1 - 0,04 \times 90/360] = 4,04\%$. Das ist höher als die Rendite des CD (4%).
138. Fibonacci Retracement Level geben bei der Elliott-Wellen-Theorie die Stärke der Korrekturwellen an. Sie leiten sich aus den Zahlenverhältnissen 0,382; 0,5 und 0,618 in der Fibonacci-Folge ab.
139. Die wesentlichen Bestandteile einer 'nationalen Währungsreserve' bilden Gold, Devisen, Forderungen aus Beteiligungen am IWF und an das EWI sowie die SZR.
140. Üblicherweise ist der Laufzeitbeginn bei Depotgeschäften 2 Bankarbeitstage nach Abschluß des Geschäftes. Bei Overnight-Geschäften beginnt das Depot allerdings noch am selben Werktag zu laufen.
141. *Der Juni USD - Future notiert bei 95,20. Sie glauben, daß die Zinsen innerhalb der nächsten Wochen um 30 Basispunkte steigen werden. Mit welcher Strategie erwarten sie den höchsten Gewinn?* Wenn die Zinsen steigen, wird der Futurespreis fallen. Sie werden zu 95,20 verkaufen und erwarten, indem Sie später zu 94,90 schließen, einen Gewinn von 30 Ticks (95,20 - 94,90) je Kontrakt zu machen.
142. Der Zeitwert einer Option ist die Differenz zwischen Optionsprämie und innerem Wert. Der Zeitwert ist bei at-the-money Optionen am höchsten, weil die Prämie höher als bei einer tief out-of-the-money Option ist und der innere Wert wie bei einer out-of-the-money Option null. Bei tief in-the-money Optionen ist der innere Wert sehr hoch, der Zeitwert geringer.
143. Sie müssen den FRA-Satz für einen FRA errechnen, der die Periode Jänner bis März abdeckt. Um den Preis für diesen 7/10 FRA zu ermitteln müssen Sie die Dezember und März Kontrakte zur Berechnung heranziehen.
144. Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines teilweisen oder totalen Verlustes des Kapitalbetrages durch den Ausfall des Geschäftspartners. Bei einer verkauften Option haben Sie das während der ersten 2 Banktage ein Wiederbeschaffungsrisiko, das dann eintritt, wenn Ihr Partner ausfällt und Sie die ausgemachte Prämie nicht erhalten. Da am Spot Tag kein Tausch stattfindet, sondern Sie nur die Prämie erhalten, besteht kein Settlement Risiko und das Kreditrisiko ist an allen Tagen gleich.

CYBER-SCHOOL NOTIZ

145. Sie wollen aus folgendem Zinsswap mit einem **Closing-out** aussteigen: Sie zahlen 7% fix, Sie erhalten den 3-Monats LIBOR (zur Zeit 9%), Restlaufzeit 3 Jahre. Wie sieht Ihr Zahlungsstrom aus?
Bei einem Closing-out schließen Sie keinen Swap ab. Die offenen Cash-flows werden Mark-to-Market mit der Zero-Zinskurve bewertet und aus den Büchern gestrichen. Das Geschäft 7% auf 3 Jahre geben und 9% auf 3 Monate nehmen ist ein Reversal.
146. Bei welchem der folgenden Instrumente würden Sie normalerweise die niedrigste Rendite erwarten?
Bei jenem Instrument, welches bei vergleichbarer Laufzeit und Zinsbindung das geringste Risiko trägt wird auch die Rendite am kleinsten sein. Daher T-Bill.
147. Das **Bruttonationalprodukt** umfaßt zusätzlich zum **Bruttoinlandsprodukt** alle Nettoeinkommen aus dem Ausland. Das BIP kann sowohl nominal als auch deflatiert sein. Das BIP spielt im Rahmen der Konvergenzkriterien eine bedeutende Rolle, weil die Staatsverschuldung nicht über 60% des BIP liegen darf, wenn ein Land an der WWU teilnehmen will.
148. Gemäß dem Code of Conduct sollen Händler keine Geschäfte in den Räumlichkeiten anderer Händler abschließen. Nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Managements und nach Festlegung klarer Regeln (z.B. Dokumentation) könnten Geschäftsabschlüsse außerhalb der Räumlichkeiten erlaubt werden.
149. Der **Asset-Market-approach** geht von vollkommener Kapitalmobilität aus und berücksichtigt in- und ausländische Finanzaktiva. Weiters wird eine verzögerte Anpassung des Gütermarktes an neue Daten unterstellt, was ein kurzfristig konstantes Volkseinkommen und Realeinkommen impliziert. Daher können alle Kapitalbewegungen nur auf Portfolioentscheidungen der Anleger beruhen.
150. Die Kreditkommission ist keine **schweizer Bankbehörde**.
151. **Mark-to-Market** ist ein Vorgang, bei dem Positionen zum aktuellen Marktwert bewertet werden. Am Futures-Markt wird das Marginkonto der Marktteilnehmer täglich entsprechend dem Gewinn/Verlust, der sich aus Änderungen des Futurespreises ergibt, angepaßt.